

De Dannenkoppel

Johanne Behrens

Jan stünn vör de Dör. He töv op Fritz, de müss jo nu bald komen. Fritz wör jetz in Sommer no School komen, he wör 6 Johr olt. Sein lüttje Broder wör 4 Johr. De beiden han sik dissen Nomiddag veel vornahmen.

De Mudder ha veel vo'n Wiehnachtsmann vertellt. De han jetz so veel to doun. Al de Kinner luern jo op Geschenke un do wüss se nich genau, op he ok no jüm komen dä. Se ha em noch nich to sehn kregen un nich mit em snaken kunnt. Ja, disse Ungewissheit gefüll Fritz gornich. He ha veele Wünsche. Öber Nach wör em wat infullen. Wenn de Kinner obens vörn Schlophen ehr Nachgebet sproken han, denn ham Mudder jüm oftmols von de Engels vertellt, de jede Nach bi jüm an bett seten unop jüm oppassen dähn. Nu dach Fritz, wenn he un Jan mol mit de Engels snacken dähn, op de woll en good Wurt bi den Wiehnachtsmann för jüm inlegen dähn, op den hör he woll ehder as op jümmer Mudder, de he jo nich so good kennt. De beiden Jungs wullen mol dör de Dannenkoppel dich bi Hus gohn un söken. So wiet kunnen se jo nich weg wähn, wenn se jeden Obend an Fritz un Jan sein Betten säten. Villich han se jo Glück un kunnen se finden.

Gliek no de School wull'n se los, dat wör to fröh düster. Jan schull warm antrocken, vör de Dör op Fritz töben un denn gängen de beiden verdwer dör de Dannenschonung. No de Strot hen wörn de Böm noch lütt, ober wieter dör wörn se immer höger un Fritz kun nich mehr überhin kieken. Dat Lopen wer swor in den Snee. De güng Jan half bit non Knee un he meen, nu kunn he nich mehr veel lopen. De Dannenschonung wör fas vorbi, do seech Fritz en hoge Leller dich vör sik. He rep: "Jan, ik glöf hier hebt de Engels sik versteken, dat is wol de Himmelsleiter. Ik go gliek mol rop un kiek no, op se boben sünd." He kladdert no boben, ober dor is nix as en hölten Footboden in so'n lütt Vereck mit en holten Gidder üm.

„Hier is nix to sehn, ober en fine Utsicht un ganz wiet kann's kieken.“ Jan stigt en poor Stiegen hoch, ober dor mogt sein lütten Been nich mehr mit. Dör den hogen Snee to stebeln, dat wör so swer wän, nu fällt he hendol un blivt lingen. Fritz röpt vun boben: „Kum doch ropp, hier is dat schön.“ Ober jan antert: „Ik bin so möd. Ik bliev hier lingen.“ Jan bliv einfach lingen un slöpt ok bald to.

Fritz markt nu ok de Küll dor boben ganz dull. He is möd wurn un ha an leefsten slopen. Ober dat güng nich, dat wör einfach to lut. Dat ruscht un knakt un hult von de Wind. Un mittenmol brök en groten Ast af, ober de füll an sienen Hochsitz vorbi. Rünnerstiegen much he nich, de Leller wör to steil.

Dat dur nich lang, do käm en Hund anhecheln. Waldo har de Kinner fun'n un bell nu so lut he kun, ober ken Mensch hör em. Fritz röp von boben: „Waldo go no Hus un hol Papa un Onkel!“ Waldo löp weg. Un no en ganze Tiet hör Fritz weller Bellen dich bi de beiden. He röpt von boben un Vadder, Onkel un anere Manslüh komt un freit sik, dat se de Kinner funnen hebt. De lütt Jan is ganz kolt, he ward gliiek int Krankenhaus brocht un Fritz kladdert de Stiegen hendol. Wenn he nu rünnerfällt, fällt he in de Arms von de Helpslüh.

De Engel hebt de Kinner nich funnen, ober de sind doch dich bi jüm wän un hebt se oppasst wie Mudder jüm dat jümmer vertellt het.